

Bruno Müller, Die im Jahre 1309 in Bamberg geschriebene Renner-Handschrift, Bericht d. Hist. Vereins Bamberg 107 (1971) S. 45—51, behandelt die verschollene, ehemals in Hamburg befindliche sog. Ebeling-Hs. des Renner, die als älteste bisher bekannte 1309 in Bamberg geschrieben worden war.

R. M. K.

Armin Wolf, Das Bild der europäischen Geschichte in Geschichtsatlanten verschiedener Länder, Internationales Jahrbuch für Geschichts- und Geographieunterricht 13 (1970/71) S. 1—38, untersucht 42 Atlanten aus 22 Ländern (Europa, USA, Japan), die seit 1945 erschienen sind, und kommt dabei u. a. zu dem Ergebnis, daß „die Weltgeschichte überwiegend europäisch, die Geschichte Europas überwiegend national gesehen wird“, der Anteil kulturgeschichtlicher Karten in den neueren Atlanten zunimmt, die einzelnen Epochen ungleichmäßig behandelt werden. Aus dem MA ist z. B. in fast allen Atlanten (41) das Reich Karls d. Gr. dargestellt, die Eroberungen der Normannen und Ungarn sind in 26, das Reich Ottos I. nur in vier Atlanten Thema einer eigenen Karte.

W. S.

William Worcestre Itineraries. Edited from the unique Ms. Corpus Christi College Cambridge 210 by John H. Harvey (Oxford Medieval Texts) Oxford 1969, Clarendon Press, XXIV und 456 S., 1 Tafel und 1 Karte. — Die Hs. Cambridge CCC 210 enthält historische, kunstgeschichtliche und geographische Notizen, die der englische Antiquar William Worcestre (1415—1485) auf seinen Reisen durch Südengland (1478—1480) zusammengestellt hat. Der Hg. hat die beim Binden der Hs. durcheinandergeratenen Blätter ihrer Entstehung nach geordnet, übersetzt und mit einem ausführlichen Kommentar versehen. Leider fehlt in der Ausgabe Worcestres Beschreibung von Bristol, die seinen Ruf als Geographen begründete. Für diese Partie des Werkes ist man weiterhin auf die schwer zugänglichen Drucke von J. Nasmith (1778) und J. Dallaway (1834) angewiesen.

D. J.

Julius Forssman †, Die Beziehungen altrussischer Fürstengeschlechter zu Westeuropa. Ein Beitrag zur Geschichte Ost- und Nordeuropas im Mittelalter. Herausgegeben von Bernhard Forssman, Bern 1970, Herbert Lang, 12* u. 253 S., 22 Stammtafeln. — Dieses nur vervielfältigt gedruckte Buch ist schwer auf knappem Raum zu beurteilen. Schon die Tatsache, daß es im wesentlichen in der Gestalt herausgegeben wurde, in der es der Vf. 1949 abschloß, läßt aufmerken, doch kann man zugestehen, daß diesem Thema in den letzten Jahrzehnten nicht allzuviel Aufmerksamkeit geschenkt worden ist. Dem an sich imposanten Literaturverzeichnis wäre freilich manches Wichtige beizusteuern, so die Arbeiten von Wł. Dworzaczek und K. Jasiński, die ausschließlich der vom Vf. behandelten genealogischen Problematik gewidmet sind, von den allgemeiner orientierten Werken einmal ganz abgesehen. Der Kern des Buches wird besser durch den Untertitel als den Titel selbst bezeichnet, wobei noch Mitteleuropa hinzugefügt werden sollte. Doch präzisieren läßt sich nicht nur der geographische Rahmen; es wäre auch bei den Zeitangaben darauf hinzuweisen, daß der Vf. sich eigentlich nur mit dem 11. bis 13. Jh. beschäftigt; sehr selten nur wird dieser zeitliche Rahmen überschritten. Es ist klar, daß hier das Wort „nur“ keinesfalls eine Verurteilung bedeuten soll, denn auch so stellt das vorliegende Buch eine beachtliche Leistung entsagungsvoller